

„In die Welt gesandt – nur gemeinsam glaubhaft“

**Ökumenischer Gottesdienst
mit Abendmahl für alle
am Sonnabend, 31. Mai 2003**

**in der Gethsemanekirche
Prenzlauer Berg-Nord**

Musik: Saxophonquadrat

Salutatio

Liturg: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen.

Liturg: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn...

Gemeinde: der Himmel und Erde gemacht hat.

Liturg: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit Euch allen.

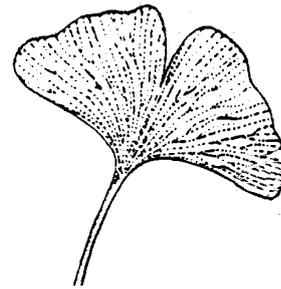
Gemeinde: Amen.

Eröffnung und Begrüßung

Gott gab uns Atem, damit wir leben



2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören. Er gab uns Worte, dass wir verstehn. Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön. Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön.
3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln. Er gab uns Füße, dass wir fest stehn. Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn. Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn.



Psalm:

Du Herr bist mein Hirte. Deshalb weiß ich:
im Letzten wird mir nichts mangeln.

Du gibst mir, was ich zum Leben brauche.

Du gibst meiner Seele Kraft. Du führst mich auf deinem Wege.

Und auch jetzt im finsternen Tal fürchte ich mich nicht,
denn du bist bei mir, du hältst mich und tröstest mich.

Du lädst mich an deinen Tisch.

Du schenkst mir mehr, als ich verstehen kann.

Gutes und Barmherzigkeit begleiten mich, denn ich gehöre dir.

gloria patri (Gemeinde)

entfaltetes Kyrie:*(dazwischen singen Chor und Gemeinde)*

griech. A - gi-os o The-os, a-gi-os is - chi - ros, a - gi-os a - tha-na - tos, e - le - i-son i - mas.

Lied: EG 180.2

Gott in der Höh sei Preis und Ehr, den Men - schen Fried auf Er - den.
 All - mächt - ger Va - ter, höch - ster Herr, du sollst ver - herr - licht wer - den.

Herr Je - sus Chri - stus, Got - tes Sohn, wir rüh - men dei - nen Na - men;

du wohnst mit Gott dem Heil - gen Geist im Licht des Va - ters. A - men.

Tagesgebet:**Lied EG 295**

1. Wohl de-nen, die da wan - deln vor Gott in Hei - lig - keit, die recht von Her - zen su-chen Gott
 nach sei-nem Wor-te han - deln und le - ben al - le - zeit;

und sei - ne Zeug - niss' hal - ten, sind stets bei ihm in Gnad.

2. Von Herzensgrund ich spreche:
dir sei Dank allezeit,
weil du mich lehrst die Rechte
deiner Gerechtigkeit.
Die Gnad auch ferner mir gewähr;
ich will dein Rechte halten,
verlaß mich nimmermehr.

3. Mein Herz hängt treu und feste
an dem, was dein Wort lehrt.
Herr, tu bei mir das Beste,
sonst ich zuschanden werd.
Wenn du mich leitest, treuer Gott,
so kann ich richtig laufen
den Weg deiner Gebot.

4. Dein Wort, Herr, nicht vergehet,
es bleibt ewiglich,
so weit der Himmel gehet,
der stets bewegt sich;
dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit
gleichwie der Grund der Erden,
durch deine Hand bereit'.

Liturg: Ankündigung der Lesung

Gemeinde erhebt sich und singt:

San-na,* san-na-ni-na, san-na, san-na, san-na, san-na, san-na, san-na, san-na, san-na, San-na.

*Hosanna

Lesung (Joh. 17, 6a.11-19)

wiederholen: „Sanna...“

Predigt

Musik: Saxophonquadrat

Glaubensbekenntnis

Chor: „Zwei der Seraphim sie riefen einer dem andern zu“

Kollektenankündigung

Ich träume eine Kirche

Strophen Dm Am

1. Ich träu - me ei - ne Kir - che, in
Ich träu - me ei - ne Kir - che, die

Bb F A

der kein Mensch mehr lügt, wo nie - mand
wahr ist und ge - recht. Wir al - le

Dm Em A Dm

ei - nen an - dern in fal - scher Hoffnung wiegt.
sind nun Frei - e und nie - mand Herr und Knecht.

Refrain Bb F

1-4. Ich träu - me ei - ne Kir - che, die

Em A Bb

hat den Schritt ge - waqt, die baut sich auf von un -

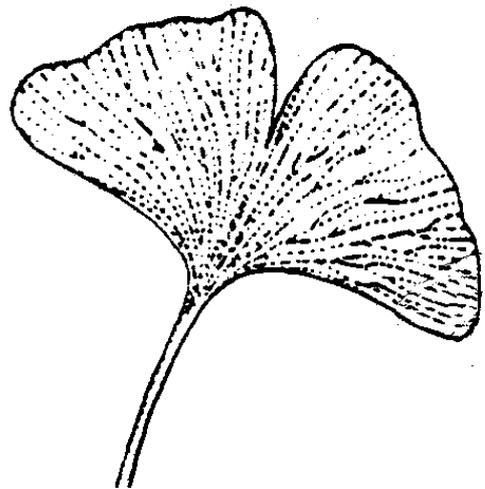
F Gm A⁴ 3

- ten und dient, wie Je - sus sagt.

2. Ich träume eine Kirche, die jedem Feind vergibt. / Verletztes wird verbunden, der Schwache wird geliebt. / Ich träume eine Kirche, die nicht den Waffen traut / und die das Zelt des Friedens für alle Menschen baut.

3. Ich träume eine Kirche, die teilt und sich verschenkt, / die wenig an sich selber und viel an andre denkt. / Ich träume eine Kirche, die Mauern überspringt, / die lacht und weint und segnet und mit den Menschen singt.

4. Ich träume eine Kirche, die atmet Jesu Geist - / und lebt die ganze Hoffnung, die unser Gott verheißt. / Ich träume eine Kirche, die hofft und liebt und glaubt, / die hat auf Macht verzichtet und sich vom Muff entstaubt.



Strahlen brechen viele

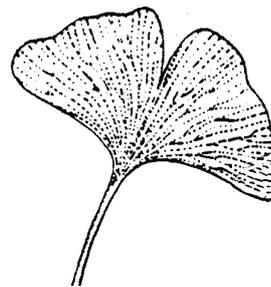
36

1. Strah-len bre-chen vie - le aus ei-nem Licht.
1. Man - y are the light beams from the one light.

Un - ser Licht heißt Chris - tus.
Our one light is Je - sus.

Strah-len bre-chen vie - le aus ei-nem Licht, und wir
Man - y are the light beams from the one light; we are

sind one eins in durch ihn. Christ.



2. Zweige wachsen viele aus einem Stamm. / Unser Stamm heißt Christus. / Zweige wachsen viele aus einem Stamm – / und wir sind eins durch ihn.
3. Gaben gibt es viele, Liebe vereint. / Liebe schenkt uns Christus. / Gaben gibt es viele, Liebe vereint – / und wir sind eins durch ihn.
4. Dienste leben viele aus einem Geist, / Geist von Jesus Christus. / Dienste leben viele aus einem Geist – / und wir sind eins durch ihn.
5. Glieder sind es viele, doch nur ein Leib. / Wir sind Glieder Christi. / Glieder sind es viele, doch nur ein Leib – / und wir sind eins durch ihn.

Kollektendank

Fürbitten (dazwischen singt die Gemeinde die Strophen)

Meine engen Grenzen

115

1. Mei-ne en-gen Gren - zen, mei-ne kur-ze Sicht
— brin-ge ich vor dich... Wand-le sie in

Wei - te. Herr, er - bar - me dich.

Liturg: Fürbitte

2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich. Wandle sie in Stärke. Herr, erbarme dich

Liturg: Fürbitte

3. Mein verlorne Zutrau'n, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich. Wandle sie in Wärme. Herr, erbarme dich

Liturg: Fürbitte

4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich. Wandle sie in Heimat. Herr, erbarme dich

Liturg: Fürbitte

Salutatio

Liturg: Der Herr sei mit euch**Liturg:** Erbebet eure Herzen**Liturg:** Lasset uns danken dem Herrn unserm Gott**Gemeinde:** und mit deinem Geist**Gemeinde:** wir erheben sie zum Herrn.**Gemeinde:** Das ist würdig und recht

Präfation

Sanktus: Kanon: „Heilig:“

Sanctus – Amen

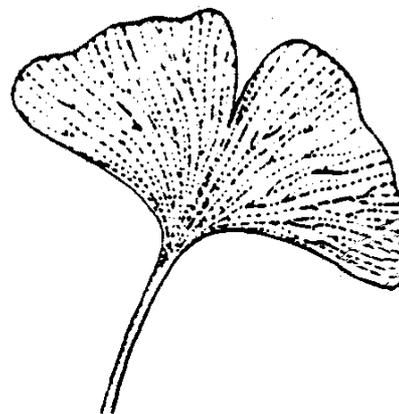
Kanon zu 4 Stimmen

60

1. F Dm Gm C 2. F Dm
San - ctus, San - ctus, San - ctus
Hei - lig, hei - lig, Herr, Gott
A - men, A - men, A - men,

Gm C 3. F Dm Gm C
Do - mi - nus De - us Sa - ba - oth,
Ze - ba - oth, Herr Gott Ze - ba - oth,
A - men, A - men, A - men,

4. F Dm Gm C
De - us Sa - ba - oth.
Herr, Gott Ze - ba - oth.
A - men, A - men.

**Liturg:** Abendmahlsgebet nach Lima

Einsatzworte

Geheimnis des Glaubens

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir bis du kommst in Herrlichkeit

Epiklese**Vater Unser****Friedensgruß****agnus dei**

Chri - ste, du Lamm Got - tes, der du trägst die Sünd der Welt, er - barm dich un - ser.



Chri-ste, du Lamm Got - tes, der du trägst die Sünd der Welt, er-barm dich un - ser. Chri-ste, du Lamm Got - tes,



der du trägst die Sünd der Welt, gib uns dei - nen Frie - den. A - - men.

Einladung zum Abendmahl für alle (*Gemeinde verteilt sich auf zwölf Tische*)**Austeilung des Abendmahls****B 230 Wenn das Brot, das wir teilen**

1. Wenn das Brot, das wir tei-len, als Ro-se blüht, und das Wort, das wir sprechen, als



Lied er - klingt, dann hat Gott un - ter uns schon sein Haus ge - baut, dann wohnt



er schon in un - se-rer Welt. Ja, dann schauen wir heut schon sein An - ge - sicht in der



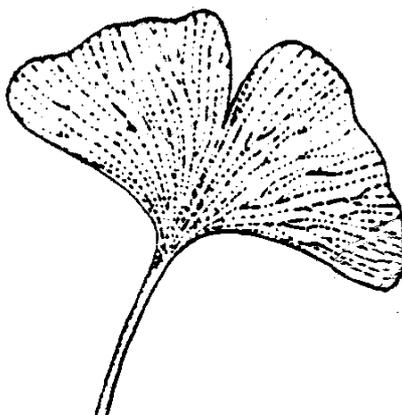
Lie - be, die al - les um - fängt, in der Lie - be, die al - les um - fängt.

2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt, und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut ...

3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält, und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut ...

4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt, und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut ...

5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist, und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut ...



Dankgebet

1. Nun dan - ket al - le Gott mit Her - zen, Mund und Hän - den, der uns von Mut - ter - leib
 der gro - ße Din - ge tut an uns und al - len En - den,

und Kin - des - bei - nen an un - zäh - lig viel zu - gut bis hier - her hat ge - tan.

2. Der ewigreiche Gott woll uns bei unserm Leben
 ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben
 und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort
 und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne
 und Gott dem Heiligen Geist im höchsten Himmelsthron,
 ihm, dem dreiein'gen Gott, wie es im Anfang war
 und ist und bleiben wird so jetzt und immerdar.

Segen

Chor: „Bleib bei uns, denn es will Abend werden“

Wenn Sie mögen, bleiben Sie noch etwas in unserer Kirche oder genießen Sie den Gang durch unseren „Garten Gethsemane“

*Vorbereitet von der Evangelischen Kirchengemeinde Prenzlauer Berg-Nord
 unter Mitwirkung des Arbeitskreises Ökumene
 der Initiative Kirche von unten und
 der KirchenVolksBewegung Wir sind Kirche*

*Musikalische Gestaltung:
 Saxophonquadrat
 Gethsemanekantorei*

Blumenschmuck von „grüngestalten.de“, Schönhauser Allee 66, 10437 Berlin